

genesen muß, in erster Linie der Industrie zu verbanen hat. Aber die meisten Stützen der Statistik dürfen doch nicht immer den Maßstab allein bilden. Insbesondere ist die Landwirtschaft einzuweisen nach dem Inhalte ihres Wertes und ihrer Bedeutung für das gesamte Vaterland. Hier aber muß jeder Unparteiliche zugestehen, daß die beiden Grundhälften der Erhaltung unserer Nation, die Ernährung und Erhaltung der Volkskraft, gewissermaßen ihre Verankerung finden in der deutschen Landwirtschaft. Daß es aber der deutschen Landwirtschaft vergönnt gewesen ist, bei der rapid gewachsenen Bevölkerung von der gleichen Fläche des Grund und Bodens immer mehr steigende Erträge abzugewinnen und sie der Bevölkerung zu bieten, damit sie auch in schlimmen Zeiten gesichert ist, ist nicht am mindesten das Verdienst der landwirtschaftlichen Genossenschaften, die in dem großen Reichsverband vereinigt sind, der großen Gemeinschaft, die es verstanden hat, die in der deutschen Landwirtschaft schlummernden Kräfte zu wecken und zu fördern, der landwirtschaftlichen Kultur neue Wege zu zeigen und zu ebnen, und vor allen Dingen auch die Mittel darzubringen, die die in ungenügender Weise gelegene Produktion der Landwirtschaft vergrößern. So steht sie tatsächlich unter der trefflichen und ungeschwächten Leitung des zu unserer aller Freude wieder gewählten Herrn Präsidenten Haas der Verband als eine große Gemeinschaft von eminenter Bedeutung für das Vaterland und die Größe dar. Möge der Verband in gleicher Weise wie bisher, so auch in Zukunft wachsen und gedeihen, um die Aufgaben mit erfüllen zu helfen, die der deutschen Landwirtschaft von unserem Vaterlande zugewiesen sind. Möge vor allem auch hierzu die diesmalige Tagung in reichem Maße beitragen." (Verbaltes Brava.)

Staatsminister Graf Bismarck

Beauftragte darauf den Kongress im Namen der sächsischen Staatsregierung mit folgender Ansprache:

Meine Herren! Sie vereinigen sich heute zu Ihrem 28. Deutschen Landwirtschaftlichen Genossenschaftstage und beschließen damit den 29. Jahrgang Ihres am 6. Juli 1884 begründeten Verbandes. Wenn Sie die Entwicklung übersehen, die das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen in diesem verhältnismäßig kurzen Zeitraum genommen hat, so haben Sie nicht nötig, der Offenheit gegenüber die Nützlichkeit des Genossenschaftsgedankens und die Notwendigkeit des Zusammenstehens der einzelnen Genossenschaften zu einem einheitlichen Verbande nachzuweisen. Die Tatsache, daß die Zahl der Genossenschaften von Jahr zu Jahr zugenommen hat, und daß gegenwärtig im Deutschen Reich etwa 25 000 blühende Genossenschaften ihre Vertretung in Ihrem Verbande finden, ist der beste Beweis dafür, daß die deutsche Landwirtschaft ohne Ihre Kredit-, Bezugs-, Volkereigenenheiten und wie sie alle heißen, nicht mehr denkbar ist. Es handelt sich nur noch darum, den Gedanken des Zusammenstehens in immer weitere Kreise der Berufsangehörigen zu tragen, die Organisationsarbeit immer besser auszubauen und ihr immer neue Arbeitsgebiete zu unterwerfen. Insbesondere bei uns im Königreich Sachsen, wo die Genossenschaftsgründungen anfangs langsam einsetzten, hat die Bildung neuer Genossenschaften in den letzten 20 Jahren erfreuliche Fortschritte gemacht. Die Zahl der Genossenschaften ist von 10 im Jahre 1891 auf 448 im Jahre 1911 gewachsen. Die Regierung darf diese Entwicklung mit einiger Genugtuung begrüßen, hat sie doch durch Auslegung eines ursprünglichen 6 Millionen betragenden, durch den letzten Etat auf 9 Millionen erhöhten Fonds und durch Gewährung von Darlehen die Gründung von landwirtschaftlichen Genossenschaften nicht unweilentlich gefördert. Wenn die Regierung hierbei von dem Grundgedanken ausgeht, daß die Darlehen nicht an einzelne Landwirte, auch nicht an einzelne Genossenschaften, sondern an die Landesgenossenschaftskasse für das Königreich Sachsen zu zahlen, so hat sie damit in Uebereinstimmung mit den Anschauungen, welche in Ihrem Verbande vertreten werden, jede unmittelbare staatliche Einwirkung auf die Gründung einzelner Genossenschaften vermeiden wollen, weil sie den Wert der Genossenschaftsbildung gerade darin erblickt, daß der einzelne Landwirt, der sich mit seinen Genossen zusammenschließt, sich vorher klare Rechenschaft darüber ablegt, welche Verantwortung er damit seinem eigenen Betriebe gegenüber übernimmt. Nur diese volle Selbstverantwortung mit der daraus entspringenden Selbstverwaltung kann endlich das freudige Selbstvertrauen, das unsere Landwirtschaft auszeichnet, werden. Und darin liegt neben dem wirtschaftlichen Nutzen der vorbildlichen Tätigkeit der Genossenschaftswesen. Denn mit jeder erfolgreichen Gründung haben die Genossenschaften nicht nur ihren Mitgliedern einen wirtschaftlichen Dienst erwiesen, sondern damit zugleich einen Teil des sozialen Problems unserer Zeit gelöst. Das aber ist der Punkt, wo, abgesehen von der Pflicht des Staates, die einzelnen Berufsstände zu fördern, das allgemeine Staatsinteresse einsetzt. Um es kurz zu sagen: In dem großen Kampfe unserer Tage zwischen Individualismus und Kommunismus, in dem Augen der Persönlichkeit um ihre wirtschaftliche Selbstständigkeit gegenüber der aufsteigenden Kraft der Masse ist es den Genossenschaften beizulegen, wenn auch nicht auf allen, so doch auf bedeutenden Gebieten eine ausgleichende Rolle zu spielen. In dem Augenblicke, wo das einzelne Individuum von der Uebermacht des härteren Nachbarn oder von der Konkurrenz jener fern und ihm unbekannt Macht bedroht wird, die den Weltmarkt bestimmt, bietet ihm die Genossenschaft eine Schutzwehr. Denn sie ist es, die ihm im Gegensatz zu den Verlogenheiten des Kommunismus dienliche Selbstständigkeit und Bewegungsfreiheit sichert, die die menschliche Persönlichkeit braucht, um sich der eigenen Kraft zu freuen und die Früchte der eigenen Arbeit zu genießen. Die Genossenschaft ist es aber auch, die ihm die wirtschaftlichen Vorteile bietet, die nun einmal in jedem Zusammenstehen kleiner Kräfteinheiten zu einem größeren Gesamtorganismus liegen. Möge denn auch diese Tagung dazu beitragen, dem Genossenschaftsgedanken in unserem Vaterlande neue Freunde zu erwerben, möge aber vor allem die sachliche Beratung, der wir mit Interesse entgegengehen, unserer sächsischen wie unserer gesamten deutschen Landwirtschaft zum Segen gereichen!"

Nach der Abendung von Huldigungsfeierlichkeiten am den Deutschen Kaiser und den König von Sachsen begrüßte die Tagung der Vertreter des k. l. Ackerbauministeriums Wien Herr Dr. Ritter Järer von

Reichsverband und Johann Herr Bürgermeister Dr. Nag im Namen der Stadt Dresden. Der Verband dürfte verheißt sein, daß auch die Großstadtverwaltung seinen Bestrebungen das schärfste Interesse entgegenbringe. Er nehme dabei beispielsweise Bezug auf die Versorgung der Großstädte mit Milch, eine Aufgabe, die sich die Volkereigenenheiten mit Erfolg zum Ziel gesetzt haben. Die Reihe der Begrüßungen beschloß Herr Reichsanwalt Knapp als Vertreter des Schulz-Vereinsverbandes.

Es folgten geschäftliche Mitteilungen über die Bildung des Bureaus des Genossenschaftstages und die Verteilung. Sodann sprach der Verbandsdirektor Herr Dostrat Bach-Dresden über:

Die Entwicklung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens im Königreich Sachsen.

Im Reichsverbande sind vereinigt 40 selbständige Landes- und Provinzialverbände. Nicht angeschlossen sind heute noch der Hauptsache nach nur württembergische Genossenschaften. In Sachsen drückt die starke Durchdringung mit Industrie auch dem ländlichen Genossenschaftswesen eine besondere Charakternote auf. Die ersten Genossenschaften in Sachsen dienten der Beschaffung des Realcredits; so entstand im Jahre 1846 der Erblichkeits-ritterliche Kreditverein in Leipzig und 1866 der Landwirtschaftliche Kreditverein im Königreich Sachsen zu Dresden. Zur Förderung des Personalcredits schlossen sich sächsische Landwirte in den 1860er Jahren vielfach den Schulzischen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften an, die sich ungemein schnell und vornehmlich in den kleineren Landstädten verbreiteten. Nach damaligen Aufzeichnungen waren 18 Prozent der Mitglieder aller dieser Genossenschaften Landwirte. Eine neue Epoche für das sächsische ländliche Genossenschaftswesen trat ein, als der langjährige Generalsekretär des Bundeskulturrats, Professor v. Langsdorff, in Sachsen für die genossenschaftliche Idee in Wort und Schrift zu werden anfing. Einen beachtlichen Aufschwung nahm die genossenschaftliche Bewegung im Königreich Sachsen nach dem Erscheinen des Reichsgesetzes über die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften vom Jahre 1889. Dieses Gesetz gab ganz besondere Richtlinien und schuf so eine gute Grundlage für die genossenschaftliche Arbeit. Daraus kam, daß der Landwirtschaftliche Kreditverein auf Veranlassung Sr. Excellenz Herrn Dr. Mehnert 30 000 Mk. zur Förderung von Kreditgenossenschaften zur Verfügung stellte. Auch dadurch, daß der Allgemeine Verband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften im Frühjahr 1891 in Dresden eine Wanderversammlung abhielt, wurde der genossenschaftliche Gedanke weiteren Schichten der ländlichen Bevölkerung zugänglich gemacht. So konnte im Juli 1891 ein sächsischer Verband ins Leben gerufen werden, an dem sich 10 Genossenschaften beteiligten. Schon nach 6 Jahren war die Bewegung im Königreich Sachsen derart erblüht, daß der allgemeine Verband hier in Dresden seinen 13. Vereinstag abhalten konnte. Der sächsische Verband umfaßte damals 91 Genossenschaften mit 2980 Mitgliedern und einem Gesamtumsatz von jährlich 13 700 000 Mk. In der Zwischenzeit bis heute hat sich nun das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen im Königreich Sachsen in überraschender Weise fortentwickelt. Dem Verband gehören heute 477 Genossenschaften mit 28 383 Mitgliedern an. Der Gesamtumsatz betrug im Jahre 1910 400 Millionen Mark; dabei ist der Gesamtumsatz der beiden Zentralgenossenschaften nicht mitgerechnet. Der Verband setzt sich heute zusammen aus: 2 Zentralgenossenschaften, 80 Darlehens- und Sparkassenvereinen, 20 Spar-, Kredit- und Bezugsvereinen, 88 Bezugs- und Abgabegenossenschaften, 18 Volkereigenenheiten, 8 Kartoffelbodenfabriken, 21 Weidewirtschaftsgenossenschaften, 24 Wasserleitungs- und Wasserversorgungsgenossenschaften, 8 Dreifachgenossenschaften, 2 Elektrizitätsgenossenschaften, 15 sonstige Genossenschaften. Bei aller Pflege der genossenschaftlichen Aufgaben wird auch allenthalben darauf gesehen, daß die Genossenschaften nicht in letzter Linie für die Förderung des Gemeinwohls zu sorgen haben, für die sittliche Erziehung ihrer Mitglieder. In einzelnen Genossenschaften wird ein erheblicher Teil der Ueberschüsse für Wohlfahrts- und Erziehungszwecke verwendet. Alles in allem genommen stellt sich das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen heute im Königreich Sachsen als ein wirtschaftlich und sozialer Faktor ersten Ranges dar. Ihm ist es nicht zum wenigsten zu verdanken, daß bessere Verhältnisse in der Landwirtschaft überhaupt eingetreten sind. Daran hat aber nicht nur die Bevölkerung des platten Landes, sondern daran haben alle Volksklassen ein gleiches Interesse, denn nur eine existenzfähige Landwirtschaft ist in der Lage, so intensiv zu wirtschaften, als es die zunehmende Bevölkerung erforderlich macht.

Den Jahre 8 Bericht des Generalanwalts, den wir in der heutigen Morgennummer bereits auszugswise wiedergegeben haben, erlizierte in Vertretung des Herrn Präsidenten Verbandsdirektor Landesökonomierat Johannsen-Dannover. Der Bericht wurde einstimmig genehmigt.

Als Ort für die nächstjährige Tagung wählte die Versammlung einstimmig Wiesbaden.

Einen formvollendeten, gehaltenen Vortrag hielt Herr Generalsekretär Professor Dr. Dabe-Berlin über:

Die sittliche und wirtschaftliche Kraft der genossenschaftlichen Bewegung in der deutschen Landwirtschaft.

Die Ausführungen des Redners gipfelten in folgenden Leitsätzen:

1. Die genossenschaftliche Entwicklung hat in der ländlichen Bevölkerung Kräfte ausgedehnt, denen es in erster Linie zu verdanken ist, daß der deutsche Bauer vor dem Unisergange bewahrt und die heimliche Landwirtschaft in den Stand gesetzt wurde, ihrer hohen nationalen Aufgabe für die Ernährung des Volkes und für die Erhaltung der physischen und geistlichen Stärke des Landes gerecht zu werden. Dana mußte vor allem zugeben, daß er von Pagett, der jetzt dreizehn Jahre alt ist, einen Kontrakt erlangen wollte, wonach Dann bis zu Pagetts zwelundwanzigstem Jahre dessen Manager sein sollte. Dafür hätte er von den gesamten Einnahmen Pagetts die Hälfte erhalten, nach Abzug von zehn Pfund, die Pagetts Familie Vater, Mutter und fünf Geschwister wöchentlich zufallen sollten. Ferner hätte sich heraus, daß Dann mit jenem Preskriter identisch ist, auf dessen Anraten ein Londoner Theaterdirektor vor etwa zwölf Jahren einige Damen in ungeheurer großen Hüten ins Theater kommen ließ, die sich verabredeten, weigerten, die Hüte abzulegen, aus dem Theater fast gewaltsam entfernt wurden und schließlich auf Schadenerlag klagten. Alles war eine Komödie, die inszeniert wurde, um für das Theater Reklame zu machen.

Der Richter äußerte sich in der schärfsten Weise über diesen Mißbrauch der Gerichtsbarkeit.

Dann hob im Kreuzverhör hervor, wie wichtig die Reklame für die Künstler sei. Kubelik, sagt er, hat sogar seine romantische Heirat und die Geburt seiner Zwillinge zur Reklame benutzt.

Der Advokat Kubelik: „Ein wirklich schlauer Musiker wäre dann froh über Drillinge!“ (Schallende Heiterkeit, an der der Richter, die Geschworenen und das Publikum teilnahmen.)

Der Wundernabe Pagett, als Zeuge vernommen, sagt, daß er sofort, als er mit Kubelik im Mai vorigen Jahres zum ersten Mal zusammentraf, dem Künstler mitteilte, daß er von seinem Vater, dann von einer Dame und schließlich in der Londoner Musikakademie Unterricht im Geigenspielen erhalten habe. Er versichert, er habe nie von Angeboten Kubeliks, für seinen Musikunterricht zu zahlen, Gebrauch gemacht.

Schließlich ergaben die weiteren Verhandlungen folgendes Resultat: Der sächsische Weiger Jean Rudelt wurde wegen Kontraktbruches dazu verurteilt, dem Kläger, dem Journalisten Thomas Dann, eine Entschädigungsumme von 3000 Mark zu zahlen.

zu werden. 2. Die ständige Kraft beruht in dem freiwilligen und unerschütterlichen Zusammenstehen, um für die Gesamtheit der Mitglieder ein so hohes Ziel zu erreichen, wie es das freie Spiel der privaten und egoistischen Interessen niemals ausbilden könnte würde. Der ständige Kraft der genossenschaftlichen Bewegung liegt das Gedanke zugrunde, der ist im christlichen Glauben verankert ist, daß jeder seinen Nächsten als sich selbst lieben und unterstützen soll und daß das Privatinteresse des einzelnen dem Wohle des Ganzen untergeordnet werden muß. 3. Die wirtschaftliche Kraft wird durch den Zusammenstehen von Tausenden und Millionen von Kleinbetrieben hervorgerufen, wodurch das dezentralisierende Prinzip der landwirtschaftlichen Produktion überwinden und der Landwirtschaft die Stohkraft verliehen wird, welche dem zentralisierenden Prinzip der industriellen Produktion, sowie des Geld- und Warenverkehrs und ihrem Schwergewicht die Wage halten kann. 4. Sozialismus und Individualismus sind die beiden Triebkräfte menschlicher Tätigkeit. Die genossenschaftliche Bewegung ist eine sozialistische. Diefelbe darf aber nicht die individuelle Arbeit, die in der Geschichte der Landwirtschaft schon geleistet hat, aufheben. Die genossenschaftliche Entwicklung findet deshalb dort ihre Grenze, wo die individuelle Tätigkeit auch im Interesse der Gesamtheit höhere wirtschaftliche und sittliche Werte hervorbringt, und wo die genossenschaftliche Schwerefaktoren und technischer Einsatz unüberwindliche Schwierigkeiten bietet. So würde eine Ausdehnung der genossenschaftlichen Bewegung auf den wichtigsten Faktor, den Grund und Boden, also auf den landwirtschaftlichen Betrieb selbst, nicht zu empfehlen sein. weil dadurch die Entfaltung der persönlichen Initiative des einzelnen Landwirts, sowie seine Selbstständigkeit und das Gefühl der Verantwortung gegen sich selbst, gegen seine Familie und gegen den Staat, leiden würden und außerdem der Ackerbau seines ursprünglichen Charakters als des Eigenbetriebes in der Familie entliehen würde.

Einstimmig nahm die Versammlung die vorliegenden Leitsätze an.

Herr Verbandsdirektor Dekonomierat Dr. Rabo-Dalle a. S. behandelte das Thema: „Anwendung der Genossenschaften zu einer sachgemäßen Verwendung landwirtschaftlicher Bedarfsartikel bei?“ Die der Versammlungsleiter, Herr Dr. Mehnert, am Schluß des festlichen Vortrages feststellte, hatte der Redner ein treffliches Bild von der einseitigen Entwicklung des Genossenschaftswesens auf dem Gebiete der Landwirtschaft geboten, ein umfassendes Bild der mannigfachen Gebiete, auf denen die Genossenschaften geholfen, gewirkt und vorwärts getrieben haben, immer nur zu dem einen Zwecke, dem großen Ganzen zu dienen. Er habe ein hohes Lied von der Genossenschaftsidee gesungen. Aus dem Vortrage sei folgende wiedergegeben: Wenn man auf die letzten Jahrzehnte zurückblickt, so müsse man anerkennen, daß das Genossenschaftswesen namentlich auf dem Gebiete des Einkaufs der landwirtschaftlichen Bedarfsartikel die Erwartungen voll und ganz erfüllt habe. Es habe dem Landwirte in Handel und Wandel die Vorteile des Großkaufmanns verschafft und ihn kaufmännisch erzogen. Der Genossenschaft sei es zu danken, daß der kleinste Bauer im entferntest liegenden Dörfchen keine höheren Preise zahle, als der Großgrundbesitzer in Mitteldeutschland. Das Geheimnis der Genossenschaft liege in der Beschränkung auf einen kleinen Bezirk und in dem geschickten Zusammenstehen der Zentralgenossenschaften. Man solle dafür sorgen, daß der Tropfen kaufmännischen Oels sich nicht zu einem Herdemeier auswasche, denn man dürfe nicht vergessen, daß die Genossenschaft des Landwirts wegen da sei und nicht der Landwirt der Genossenschaft wegen. Das Geheimnis des genossenschaftlichen Erfolges liege endlich auch in der unermügelichen Betätigung.

Der letzte Punkt betraf die Stellungnahme zu der von dem Nahrungsmittelchemiker erzielten Einführung eines Deklarationswanges für Käse nach Preussens. Hierzu referierte Herr Dekonomierat Dr. Petermann-Gehmitz. Der Redner schlug nach eingehenden, auf statistische Unterlagen gestützten Darlegungen folgende Resolution vor:

„Die jetzigen Behauptungen zur Reaktion des Käsehandels und dessen Kontrolle auf der Grundlage einer schematischen Festlegung von Grenzabgaben des Preussens in der Trockenmasse sind geeignet, die Entwicklung der deutschen Käseerei zu lähmen, da sie die Eigenart der Produktionsverhältnisse nicht berücksichtigen. Die angeführte Behauptung von Mißständen im Käsehandel kann nur nach Änderung aller Interessengruppen und deren besseren Vertretungen unter Berücksichtigung der einschlägigen Verhältnisse erfolgen. Da die vorliegende Angelegenheit nach verschiedenen Richtungen hin noch viel zu wenig geklärt ist, wird der Verband gebeten, sie im Auge zu behalten und gegebenenfalls darauf hinzuwirken, daß die Interessen der deutschen Käseerei hinreichend geschützt werden.“

Die Resolution zu dem Vortrage, dessen „unrühligem“ Thema der Redner doch duffende Blüten abgewonnen habe“, wurde einstimmig angenommen, nachdem Herr Dekonomierat Hohenegg-Wüthgen erklärt hatte, daß der Referent die Verhältnisse im Allgäu nicht berücksichtigt habe und er sich daher vorbehalten müsse, auf das Referat nach dessen Drucklegung sehr gründlich einzugehen.

Nachmittags 1/2 Uhr wurde die Versammlung geschlossen. Später vereinigten sich die Kongreßteilnehmer an einem Ausfluge nach Meichen. — Morgen, Freitag, früh 9 Uhr findet im Vereinssaale die zweite öffentliche Hauptversammlung statt.

Vertliches und Gächliches.

Dresden, 11. Juli.

* Zur heutigen königlichen Mittagstafel in der Villa zu Badwig war Einladung an den Staatsminister A. D. Dr. v. Räger nebst Gemahlin und Tochter ergangen.

* Se. Königl. Hoheit der Kronprinz besuchte gestern die Kunstaussstellung.

* Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Johann Georg werden heute abend 10,59 Uhr nach Gmunden bzw. Salzburg abreisen, wo sie zu Besuch ihrer Verwandten bis 18. d. M. verweilen werden. Am 19. d. M. reisen Ihre Königl. Hoheiten auf einige Tage nach München-Nymphenburg zum Besuch des Herzogs und der Frau Herzogin von Galabrien, von wo aus sie am 21. d. M. auch dem Fassionspiel in Erl bei Kuffstein beiwohnen werden. Am 22. Juli begeben sie sich zunächst nach Augsburg und dann zum Besuch der Fürstl. Hohenzollernschen Herrschaften nach Stamaringen, und reisen am 25. Juli nach Freiburg, Strassburg, Speier, Frankfurt a. M., Auda und Eisenach mit Wartburg weiter. Am 5. August gedenken Ihre Königl. Hoheiten wieder hier einzutreffen.

* Ihre Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Johann Georg unternahmen gestern nachmittag mit den Damen und Herren vom Dienst einen Ausflug nach Niederschlotwitz-Weisenstein. Hier wurden sie beim Eintreffen auf dem Schloß gegen 1/2 Uhr abends von den Vertretern der Gemeinde, dem Militärverein und den Schulkindern begrüßt und dem Prinzen zugleich die Glückwünsche zu seinem Geburtstag dargebracht. Während die prinzipalen Herrschaften das Abendessen einnahmen, trugen der Chorverein und der Männergesangsverein von Weisenstein im Schloßgarten einige Lieder vor. Das prinzipale Paar war über die schöne Veranstaltung sehr erfreut und unterhielt sich huldvoll mit den Beisitzigen. Die Kinder wurden von der Prinzessin mit Schokolade bedacht.

* Finanzminister v. Sebentz trat heute einen mehrwöchigen Urlaub an.

* Eine bedeutsame Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung ist heute abend zu erledigen. Die wichtigsten Vorlagen haben sich angesammelt, um in dieser letzten Sitzung vor den Ferien verabschiedet zu werden. Nicht weniger als 28 Punkte umfaßt die Tagesordnung, von denen manche längere Debatten zeitigen werden. Zunächst handelt es sich um die Verteilung weiterer Mittel für Kleinwohnungsbauten. Das Gutachten der vereinigten Ausschüsse schlägt vor, Mittel in Höhe von

Richter Darling: „Ich höre, das britische Publikum hat es besonders gern, wenn ein berühmter Geiger oder Sänger wohlthätig ist?“

Dann: „Das große Ding in dieser Welt ist Gefühl!“

Richter: „Eine Entdeckung, die Herr Johann Oberflächlich gemacht hat. (Johann Oberflächlich ist eine Figur aus einem Lustspiel Sheridan's.) Jetzt fange ich schon an, die Welt zu verstehen. (Große Heiterkeit.)“

Dann versichert, daß infolge des „Booms“, den Kubelik durch sein Werk an Pagett erhielt, Kubeliks Konzert in der Albert Hall ausverkauft war. Als Kubelik nach dem Konzert die Albert Hall verließ, rief ihm die Menge zu: „Good old Kubelik!“

Der Advokat Kubelik protestiert dagegen, daß Zeugenaussagen über Aeußerungen der Menge zugelassen werden.

Richter: „Ich muß ganz bestimmt diese Aussagen zulassen. Was die Menge sagt, ist das Wichtigste, was je gesagt wird!“ (Heiterkeit.)

Kubelik nahm Danns Vorschlag, durch die Veranstaltung eines Konzerts, an dem er selbst mitwirken sollte, für die Ausbildung Pagetts zu sorgen, sehr günstig auf, schrieb sogar einen langen Brief in diesem Sinne, der veröffentlicht werden sollte. Vom Ertrag dieses Konzerts, von dem sich Dann geradezu enormen Erfolg versprochen — als Zeuge erwähnte er sogar eine Summe bis zu sechshundert Pfund —, sollte Dann zehn Prozent, ein Pagett-Fonds den Rest erhalten. Kubelik trat aber von dem Plan zurück und verbot die Veröffentlichung seines Briefes, weil er erfahren haben wollte, daß Pagett nichts das Wunderkind sei, für das er auszugeben wurde, und daß er schon sechszig Pforten im Violinspiel erhalten hätte. Er liehe, erklärte Kubelik, das Publikum hinter sich nicht führen, wenn er ihm jetzt erzählen wollte, Pagett sei Autodidakt.

Kubeliks Advokat unterwarf den Kläger einem Kreuzverhör, bei dem, wie es immer in englischen Prozessen geht, die Lächer auf der anderen Seite — als bisher zu finden

1000000 Mk. durch Aufnahme eines Darlehens in gleicher Höhe bei den Sparkassen unter den gleichen Bedingungen wie bei den bereits zu diesem Zweck aufgenommenen 1000000 Mk. bereitstellen und Zahlung dazu zu leisten, daß diese 1000000 Mk. in gleicher Weise wie bisher zur Auszahlung auf zweite Hypothek verwendet werden. — Zu dem vorliegenden Gutachten über Ausdehnung der Gültigkeitsdauer der Arbeiterwohnanlagen unter Erhöhung ihres Preises und zur Verbesserung der Beschäftigungsverhältnisse bei der Straßenbahn haben sich die Sozialdemokraten ein Minderheitsgutachten vorbehalten, das die Angelegenheit noch besser bejagt wissen will und die beantragten 150 neuen Beamtenstellen für Oberkassierer und Oberführer ablehnt. — Zur Anlegung eines Zentralparkes in Strahlen (an die Friedrichs-Platz angrenzend), der den Schulen das zum Unterricht benötigte Pflanzenmaterial zu liefern hat, soll das Kollegium 150000 Mk. bewilligen und rund 800000 Mk. für die Errichtung eines Schulbaues für Dresden-Mittra. — Zum Punkte „Ordnung und Dienstreise der Feuerwehrlente bei den Feuerwehroffizieren“ hat der Verwaltungsausschuß folgendes Gutachten ausgearbeitet: Kollegium wolle unter Ablehnung der Beschlässe des Rates beschließen: 1. daß sich die Tätigkeit der Ordnungen auf Reinigung und Instandhaltung der Uniformen und Ausrüstungsstücke und die Beförderung von Schriftstücken und Akten zu beschränken hat, 2. daß der Dienst nur während der freien Zeit geleistet wird, 3. daß die Vergütung in Höhe von jährlich 80 bis 40 Mk. von den Offizieren selbst getragen wird und 4. daß das Kommando zum Ordnungsdiens in vierjährlicher Wechsell. — Der wichtigste Punkt ist die Forderung eines jährlichen Beitrages von 1000000 Mk. für die 1915 stattfindende Handwerksausstellung und einer Zeichnung von 1000000 Mk. zum Garantiefonds. Aus der Ratsvorlage interessieren folgende Angaben: „Wir haben die Ueberzeugung gewonnen, daß es sich bei der geplanten Ausstellung um ein großartiges Unternehmen handelt, das für die Weiterentwicklung des deutschen Handwerks und des mit ihm in Verbindung stehenden Maschinenbaues von der größten Bedeutung ist. Erkennt das Unternehmen geeignet, dem Wirtschaftlichen unserer Stadt die mit einer großen Ausstellung anerkannter machen zu vergebenden Vorteile zuzuwenden und den hervorzuheben auf Dresden als Ausstellungsort auf neue zu bekräftigen, so rechtfertigt schon diese Tatsache eine weitgehende Unterstützung des Unternehmens durch die Stadt. Dazu kommt noch, daß die Ausstellung auch nach unserer Ansicht besonders der Stadt zu nützen ist, wenn die Stadt Dresden mindestens in demselben Maße bei der Finanzierung des Unternehmens mitwirkt, wie es von der Staatsregierung vorausgesetzt wird. Andererseits hatten wir davon auszugehen, daß auch die finanzielle Unterstützung der Stadt von einer entsprechenden Beitragsleistung der sächsischen Staatsregierung abhängig zu machen ist. Bemerkenswert ist, daß der Finanzplan der Ausstellung nur dann balanciert, wenn außer dem Beiträge der Stadt Dresden und des sächsischen Staates von je 1000000 Mk. auch die Reichsregierung einen Beitrag in Höhe von 500000 Mk. gewährt. Sollte die Reichsregierung nicht bereit sein, so würde ein Fehlbetrag in Höhe von 500000 Mk. entstehen. Die Bewilligung des sächsischen Beitrages von 1000000 Mk. und der sächsischen Garantiefondszeichnung von ebenfalls 1000000 Mk. soll nur unter der Bedingung ausgesprochen werden, daß die Deckung eines solchen Fehlbetrages durch andere Einnahmen oder durch entsprechende Verminderung der Ausgaben nachgewiesen wird. Der Arbeitsausschuß der Ausstellung glaubt aber mit Sicherheit erhoffen zu können, daß die Reichsregierung bereit sein wird, die Beiträge zur Deckung des deutschen Handwerks, als des hauptsächlichsten Trägers des Mittelstandes, durch finanzielle Unterstützung des Ausstellungsunternehmens zu fördern. Er hat daher beschlossen, an die Reichsregierung um der Bitte heranzutreten, einen Beitrag von 1000000 Mk. zu bewilligen, wovon 500000 Mk. zur Deckung der allgemeinen Unkosten der Ausstellung verwendet werden sollen, während der Rest von 500000 Mk. die Möglichkeit bieten soll, durch tunlichste Herabsetzung der Platzgebühren den Handwerkern die Beschaffung der Ausstellung zu erleichtern.“

— **Polizeibericht, 11. Juli.** Am 4. Juli ist aus dem Kaufhaus Himmelfahrtstraße ein Balken ungedeckter neuer grauer Gardinen von 70 Meter Länge, der sich in einem dreien, grauenen Sack mit der Bezeichnung: „Eigentum D. W. S. M.“ und einer darunter stehenden unbekanntem Nummer befindet, abhandeln gekommen. Sachdienliche Wahrnehmungen erbringt die Kriminalabteilung. — Beim Absteigen von einem Straßenbahnwagen während der Fahrt kam am Dienstag vor mittag auf der Schandauer Straße eine 62jährige Mauererknechtin zu Falle und zog sich eine Armverletzung sowie Geschwunden zu. — Am Mittwoch vor mittag wurde auf dem Hönischplatz ein vierjähriger Knabe infolge eigener Unvorsichtigkeit von einer Droßke überfahren und am Kopfe nicht unerheblich verletzt. Das beklammungslos gemordene Kind wurde nach der Verabhandlung des Carolinhofes überführt, wo es wieder zu sich kam, dann aber nach der elterlichen Wohnung gebracht.

— **Ueberfahren.** Gestern abend gegen 8 Uhr wurde ein dreijähriges Kind von einem Kaskomobil auf der Leipziger Straße in der Nähe der „Waldfriede“ überfahren und schwer verletzt. Es wurde nach dem Friedrichshäuser Krankenhaus überführt.

— **Feuerwehbericht.** Die Feuerwehr wurde gestern abend in der 8. Stunde nach Peterstraße 18 zu einem Brande gerufen.

— **Dienstliche Verlegungen in auswärtigen Amtsgeschäften.** Adolphsdorf: In dem Verfahren, betr. die Zwangsversteigerung des auf den Namen Friederike Concordia Karoline von Schöten geb. Rudolph im Grundbuche für Hebesdorf eingetragenen Grundstücks, wird der am 12. Juli angelegte Versteigerungstermin aufgehoben.

— **Freiberg.** Die gegenwärtig hier stationierten Militärwaffenfahrzeuge haben gestern eine mehrstündige Uebungsfahrt nach dem oberen Erzgebirge an-

getreten. Das Ziel der Fahrt ist Schwarzenberg. Die Rückfahrt nach Freiberg erfolgt Freitag. An der Spitze des Kraftfahrzeugregiments nehmen auch mehrere Offiziere von den Berliner Eisenbahntrojanen teil.

Nach den amtlichen Bekanntmachungen.

Kontur-, Zahlungsleistungen usw. Im Dresdner Amtsgerichtsbezirk: Ueber das Vermögen des Tischlermeisters Traugott Karl Häsel in Dresden, Jünglingsstraße 20, Güterhaus 2, ist das Konkursverfahren eröffnet und der Rechtsanwalt Dr. Seipert in Dresden, Weissenhausstraße 35, zum Konkursverwalter ernannt worden. Konkursforderungen sind bis zum 30. Juli bei dem Gericht anzumelden; — die Konkursverfahren über die Vermögen 1. des Möbelhändlers Paul Carl Damaget in Dresden, Torgauer Straße 58, part., jetzt in Kralow, 2. der früheren Buchhändlerin Anna Auguste Seibel, Schubert geb. Richter in Dresden, Reifebörger Straße 50, sind nach Abhaltung der Schlußtermine aufgehoben worden; — das Konkursverfahren über das Vermögen der Inhaberin eines Manufakturwarengeschäfts Auguste Wilhelmine verm. Redler in Dresden, Dolbeinstraße 68, Erdgeschoss, jetzt Vorgingstraße 17, ist aufgehoben worden, nachdem der im Vergleichstermine vom 11. Juni angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 11. Juni bestätigt worden ist.

Hauptgewinne der 162. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.
(Ohne Gewähr.)
Ziehung am 11. Juli 1912.

40 000 Mark auf Nummer 79787
10 000 Mark auf Nummer 11688
5 000 Mark auf Nummer 49735
2 000 Mark auf Nummer 4832 4888 24088 34464
1 000 Mark auf Nummer 12099 18150 20520 60660 61994 62747

71641 75040 92907 101717

Auswärtige Debatte im englischen Unterhaus.

In der Erörterung des Budgets des Auswärtigen Amtes unterstützte der Earl of Ronaldshay, Unionist, die Hauptthesen der Grenzschonungspolitik. Er führte aus, die Triplicente sei im vergangenen Jahre großen Spannungen unterworfen gewesen, die sie überhand nehmen habe, und Grey's Aufgabe sei es gewesen, nicht zu tun, was die guten Beziehungen Englands zu Frankreich und Rußland hätte beeinträchtigen können. Sir Edward Grey habe tatsächlich Mühe gehabt, die Aufrichtigkeit des von England den beiden Ländern entgegengebrachten guten Willens zu beweisen, und es sei begreiflich gewesen, um eine gleiche Kundgebung der Länder zu bitten. Ronaldshay sei im Grunde genommen der Ansicht, daß solche Kundgebungen nicht erfolgt seien. So habe die französische Regierung zum Beispiel in keiner Weise ihre Bereitwilligkeit gezeigt, auch nur einen Teil ihrer Rechte in Mesopotamien aufzugeben, obwohl es sonst viel leichter gewesen wäre, den Waffenhandel im Persischen Golf zu unterdrücken. Die russische Regierung habe eine große Bereitwilligkeit gezeigt, die Stellung, die England einnehme und einnehmen müsse, zu würdigen. Er habe mit großer Genugtuung bemerkt, daß die russische Politik in Persien unter Sazonow eine erhebliche Aenderung erfahren habe. Redner bat zum Schluß Grey um eine endgültige Erklärung der englischen Politik in Bezug auf Persien und um Auskunft über das Bagdad- und Transperische Bahnprojekt. In den weiteren Erörterungen, die hauptsächlich Persien und die Eisenbahnfragen behandelten, forderte Vonsong, liberal, Sir Edward Grey aus, Schritte zu unternehmen, um freundschaftlichere Beziehungen zu Deutschland zu schaffen. Er erklärte, er glaube nicht, daß es unmöglich sei, vollständig freundschaftliche Beziehungen zu erreichen. Staatssekretär Grey besprach in ausführlicher Weise die persischen Angelegenheiten, ging sodann auf die Mittelmeerfrage über und wandte sich hierauf den englisch-deutschen Beziehungen zu. Die Beziehungen Englands zu Deutschland seien gegenwärtig ausgesprochen zueinander. Er glaube, daß die gegenseitigen Interessen in Südafrika und bezüglich der Bagdadbahn ausgeglichen werden könnten. Grey kam dann auf die Beurteilung zu sprechen, die das englisch-persische Abkommen gefunden habe. Wenn man die Lage der Dinge in Persien betrachte, müsse man sagen, daß die Aufrechterhaltung des Abkommens mehr denn je nötig sei, und die Lage in Persien hätte doch zu unvergleichlich schwereren Komplikationen geführt, wenn ein derartiges Abkommen nicht bestanden hätte. Ohne das Abkommen hätte Rußland beständig unter der Furcht gestanden, daß England in Südpersien aus der Verwendung der Lage Vorteile ziehen und Rußlands Interessen schaden würde. In keinem Augenblicke sei der Verdacht vorhanden gewesen, daß auf einer Seite der Versuch gemacht würde, die Lage in Persien zum Nachteil der anderen auszunutzen, und die Tatsache, daß es so gewesen sei, sei im Interesse der beiden Länder und in dem des deutschen gewesen. Grey besprach sodann die Mittelmeerfrage, die von der größten Bedeutung sei. Ueber die auswärtigen Beziehungen wie über die Flottenstrategie äußerte Grey, man dürfe sich nicht auf die auswärtige Politik allein für einen Schutz des vereinigten Königreiches verlassen. „Sie müssen der Flottenmacht eine genügend sichere Stärke geben, was immer Ihre auswärtige Politik sein mag, sonst wird jede auswärtige Politik überhaupt unmöglich, weil bei jeder diplomatischen Frage, die entsteht, Sie, wenn Sie in den heimischen Gewässern gegenüber einer Nachbarflotte oder gegenüber Nachbarkraften unterwertig sind, nachgeben müssen und Ihre Stellung nicht die einer Großmacht sein wird. Was das Mittelmeer anlangt, so müssen wir dort entweder eine genügende Streitmacht haben oder in kurzer Zeit dorthin zu entsenden vermögen, um jedem dort möglicherweise eintretenden Ereignisse begegnen zu können. Wir müssen eine ausreichende Seestreitmacht im Mittelmeer unterhalten, um uns den Seemächten zurechnen zu können.“ Grey schloß: „Unsere auswärtige Politik bleibt unverändert. Der Ausgangspunkt jeder Entwicklung in unserer europäischen auswärtigen Politik ist die Erhaltung freundschaftlicher Beziehungen mit Frankreich und Rußland. Dann lassen Sie uns aber auch die befreundlichsten Beziehungen mit anderen Ländern haben. Wenn wir Frankreich oder Rußland im Einklang mit einer anderen großen europäischen Macht und im guten Verhältnis mit ihr stehen, wie es durch das Zusammen treffen des deutschen und des russischen Kaisers geschehen ist, so haben wir vor allem Grund, uns selbst zu beglückwünschen.“ Daraus verlas Grey das offizielle Communiqué, das bald nach der Kaiserzusammenkunft veröffentlicht worden war, und sagte, er schätze sich dem völlig an. Staatssekretär Grey besprach auch die Lage im fernem Osten. Die Beziehungen zwischen der japanischen Allianz und der Flottenstrategie seien sehr eng. Der Wert der japanischen Allianz liege darin, daß trotz aller Unbeständigkeit in China dort keinerlei internationale Komplikationen entstanden seien. Die japanische Allianz habe nur Nutzen bewirkt. Grey sprach dann auch über die englisch-türkischen Verhandlungen betr. die Bagdad-Basra-Bahn. Die Türkei habe in Verhandlungen mit England über eine Anleihe für eine Eisenbahn unterhalb Bagdads, die auch Gegenstand eines Abkommens der Türkei mit Deutschland sei, durch das die Türkei ihre Aktionsfreiheit in Bezug auf die Eisenbahndarben unterhalb Bagdads wiedererlangt habe. Wenn durch diese Verhandlungen deutsche Interessen berührt werden, dann sind wir natürlich vollkommen bereit, die Angelegenheit mit der deutschen Regierung zu erörtern. Sodann kam Grey auf die transperische Eisenbahn zu sprechen.

Nachdem Grey seine Rede geschlossen hatte, sprach Senator Han seiner allgemeinen Billigung für die Erklärungen des Staatssekretärs Ausdruck. Was die englisch-deutschen Beziehungen anlangt, so habe England keinen Streit mit Deutschland. Die Triplicente sei eine natürliche Politik für England, aber es sei lächerlich, von einer Verteidigungselemente zu sprechen oder aber es so darzustellen, als ob sie eine Unfreundlichkeit gegen Deutschland sei. — Hierauf wurde die Debatte geschlossen.

Tagesgeschichte.

Innertürkische Krise.

Wie es heißt, hat die Regierung an Torgut Schewket Pascha und an den Korpskommandanten von Erzerum, Zahir Osman Pascha die Frage gerichtet, ob sie das Portefeuille des Krieges annehmen würden. Als Kandidaten der Militärpartei gelten Marschall Ibrahim Pascha, der ehemalige Wali von Tripolis und Abdullah Pascha, der Oberkommandant von Smyrna. — Nach einer Meldung der „Polit. Korresp.“ aus Konstantinopel hält man dort eine Demission des Weimarkabinetts für wahrscheinlich. Es sollen bereits Verhandlungen mit dem türkischen Botschafter in London Zewsi Pascha im Gange sein, um ihn zur Uebernahme des Großwesirs oder des Ministeriums des Aeußeren zu gewinnen. — Weiter wird gemeldet: Ein Bataillon ist aus Monastir in Stambul eingetroffen. Die Reiterei in Monastir verliert täglich an Bedeutung. Die beurlaubten Offiziere dürften, da die Verhandlungen mit ihnen günstig verlaufen, in zwei bis drei Tagen zurückkehren. Dschawid Pascha ließ denjenigen Soldaten, die ihre Lösung aus der von den Reiterern mitgenommenen Regimentskasse zu fordern hatten, ihren Sold auszahlen, womit sich die Soldaten beurlaubten. Hadil Pascha ordnete an, daß die Mannschaften des Redifregiments von Adib, welches sich in Nitrovia befindet und unter dem erregte Stimmung herrscht, die Waffen abliefern und beurlaubt werden sollen. Zwei Bataillone Reservisten aus Anatolien, die sich bisher in Ispah und Diakowa befanden, sind gleichfalls entlassen worden und werden in ihre Heimat zurückgeführt werden. Außerdem sind Maßnahmen getroffen worden, um die erschütterte Disziplin in den Gendarmereibataillonen in Ispah und Diakowa durch Zuweisung verlässlicher Offiziere wiederherzustellen.

× **Schweiz.** Der Bundesrichter Dr. med. Adolf Deucher ist in Bern gestorben. Der Verstorbenen war in den Jahren 1886, 1897, 1903 und 1909 Bundespräsident.

Bermischtes.

× **Eine Mühle explodiert.** In der Nacht gegen 1/2 Uhr ereignete sich in den hildesheimischen Mühlenwerken in Magdeburg-Buckau eine Explosion, durch die die sogenannte Graupenmühle bis auf die Grundmauern zerstört wurde. Die angrenzenden Gebäude sind mit verbrannt. Vier Arbeiter wurden vermisst und sind vermutlich umgekommen; sechs wurden schwer verletzt. Die übrigen elf in der Mühle beschäftigten Arbeiter sind unverletzt oder haben geringe Verletzungen davongetragen. Die Ursache ist noch nicht aufgeklärt; wahrscheinlich handelt es sich um eine Mehlstauberlosion.

× **Die Hitze in Newyork dauert an.** Die Zahl der Obdachlose steigt. Tausende schlafen im Freien.

Wetterlage in Europa am 11. Juli 8 Uhr vorm.

Stationsname	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Sp. C.	Luft C.	Stationsname	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Sp. C.	Luft C.
Berlin	SO leicht	wolkig	-17	0	Wien	SW leicht	bedeckt	-19	0
Bremen	SO leicht	wolkig	-17	0	Wladivostok	SW leicht	bedeckt	-19	0
Dresden	SO leicht	wolkig	-17	0	Yokohama	SW leicht	bedeckt	-19	0
Hamburg	SO leicht	wolkig	-17	0	Osaka	SW leicht	bedeckt	-19	0
Köln	SO leicht	wolkig	-17	0	Manila	SW leicht	bedeckt	-19	0
München	SO leicht	wolkig	-17	0	San Francisco	SW leicht	bedeckt	-19	0
Paris	SO leicht	wolkig	-17	0	London	SW leicht	bedeckt	-19	0
St. Petersburg	SO leicht	wolkig	-17	0	Madrid	SW leicht	bedeckt	-19	0
Warschau	SO leicht	wolkig	-17	0	Brüssel	SW leicht	bedeckt	-19	0
Wladivostok	SW leicht	bedeckt	-19	0	Amsterdam	SW leicht	bedeckt	-19	0
Yokohama	SW leicht	bedeckt	-19	0	Antwerpen	SW leicht	bedeckt	-19	0
Osaka	SW leicht	bedeckt	-19	0	Lissabon	SW leicht	bedeckt	-19	0
Manila	SW leicht	bedeckt	-19	0	Genève	SW leicht	bedeckt	-19	0
San Francisco	SW leicht	bedeckt	-19	0	Neapel	SW leicht	bedeckt	-19	0
London	SW leicht	bedeckt	-19	0	Palermo	SW leicht	bedeckt	-19	0
Madrid	SW leicht	bedeckt	-19	0	Batavia	SW leicht	bedeckt	-19	0
Brüssel	SW leicht	bedeckt	-19	0	Singapur	SW leicht	bedeckt	-19	0
Amsterdam	SW leicht	bedeckt	-19	0	Calcutta	SW leicht	bedeckt	-19	0
Antwerpen	SW leicht	bedeckt	-19	0	Rangoon	SW leicht	bedeckt	-19	0
Lissabon	SW leicht	bedeckt	-19	0	Bombay	SW leicht	bedeckt	-19	0
Genève	SW leicht	bedeckt	-19	0	Colombo	SW leicht	bedeckt	-19	0
Neapel	SW leicht	bedeckt	-19	0	Perth	SW leicht	bedeckt	-19	0
Palermo	SW leicht	bedeckt	-19	0	Auckland	SW leicht	bedeckt	-19	0
Batavia	SW leicht	bedeckt	-19	0	Wellington	SW leicht	bedeckt	-19	0
Singapur	SW leicht	bedeckt	-19	0	Christchurch	SW leicht	bedeckt	-19	0
Calcutta	SW leicht	bedeckt	-19	0	Dunedin	SW leicht	bedeckt	-19	0
Rangoon	SW leicht	bedeckt	-19	0	Lyons	SW leicht	bedeckt	-19	0
Bombay	SW leicht	bedeckt	-19	0	San Pedro de Macoris	SW leicht	bedeckt	-19	0
Colombo	SW leicht	bedeckt	-19	0	Santiago	SW leicht	bedeckt	-19	0
Perth	SW leicht	bedeckt	-19	0	Sanchez	SW leicht	bedeckt	-19	0
Auckland	SW leicht	bedeckt	-19	0	Sancti Spiritus	SW leicht	bedeckt	-19	0
Wellington	SW leicht	bedeckt	-19	0	Sancti Augustini	SW leicht	bedeckt	-19	0
Christchurch	SW leicht	bedeckt	-19	0	Sancti Caroli	SW leicht	bedeckt	-19	0
Dunedin	SW leicht	bedeckt	-19	0	Sancti Martini	SW leicht	bedeckt	-19	0
Lyons	SW leicht	bedeckt	-19	0	Sancti Petri	SW leicht	bedeckt	-19	0
San Pedro de Macoris	SW leicht	bedeckt	-19	0	Sancti Pauli	SW leicht	bedeckt	-19	0
Santiago	SW leicht	bedeckt	-19	0	Sancti Stephani	SW leicht	bedeckt	-19	0
Sanchez	SW leicht	bedeckt	-19	0	Sancti Vincenti	SW leicht	bedeckt	-19	0
Sancti Spiritus	SW leicht	bedeckt	-19	0	Sancti Yohannis	SW leicht	bedeckt	-19	0
Sancti Augustini	SW leicht	bedeckt	-19	0	Sancti Zebedaei	SW leicht	bedeckt	-19	0
Sancti Caroli	SW leicht	bedeckt	-19	0	Sancti Petri und Pauli	SW leicht	bedeckt	-19	0
Sancti Martini	SW leicht	bedeckt	-19	0	Sancti Michaelis	SW leicht	bedeckt	-19	0
Sancti Petri	SW leicht	bedeckt	-19	0	Sancti Gabrielis	SW leicht	bedeckt	-19	0
Sancti Pauli	SW leicht	bedeckt	-19	0	Sancti Raphaelis	SW leicht	bedeckt	-19	0
Sancti Stephani	SW leicht	bedeckt	-19	0	Sancti Hieronymi	SW leicht	bedeckt	-19	0
Sancti Vincenti	SW leicht	bedeckt	-19	0	Sancti Basili	SW leicht	bedeckt	-19	0
Sancti Yohannis	SW leicht	bedeckt	-19	0	Sancti Gregori	SW leicht	bedeckt	-19	0
Sancti Zebedaei	SW leicht	bedeckt	-19	0	Sancti Nicolai	SW leicht	bedeckt	-19	0
Sancti Petri und Pauli	SW leicht	bedeckt	-19	0	Sancti Laurentii	SW leicht	bedeckt	-19	0
Sancti Michaelis	SW leicht	bedeckt	-19	0	Sancti Joannis Baptistae	SW leicht	bedeckt	-19	0
Sancti Gabrielis	SW leicht	bedeckt	-19	0	Sancti Augustini	SW leicht	bedeckt	-19	0
Sancti Raphaelis	SW leicht	bedeckt	-19	0	Sancti Hieronymi	SW leicht	bedeckt	-19	0
Sancti Hieronymi	SW leicht	bedeckt	-19	0	Sancti Basili	SW leicht	bedeckt	-19	0
Sancti Basili	SW leicht	bedeckt	-19	0	Sancti Gregori	SW leicht	bedeckt	-19	0
Sancti Gregori	SW leicht	bedeckt	-19	0	Sancti Nicolai	SW leicht	bedeckt	-19	0
Sancti Nicolai	SW leicht	bedeckt	-19	0	Sancti Laurentii	SW leicht	bedeckt	-19	0
Sancti Laurentii	SW leicht	bedeckt	-19	0	Sancti Joannis Baptistae	SW leicht	bedeckt	-19	0
Sancti Joannis Baptistae	SW leicht	bedeckt	-19	0	Sancti Augustini	SW leicht	bedeckt	-19	0
Sancti Augustini	SW leicht	bedeckt	-19	0	Sancti Hieronymi	SW leicht	bedeckt	-19	0
Sancti Hieronymi	SW leicht	bedeckt	-19	0	Sancti Basili	SW leicht	bedeckt	-19	0
Sancti Basili	SW leicht	bedeckt	-19	0	Sancti Gregori	SW leicht	bedeckt	-19	0
Sancti Gregori	SW leicht	bedeckt	-19	0	Sancti Nicolai	SW leicht	bedeckt	-19	0
Sancti Nicolai	SW leicht	bedeckt	-19	0	Sancti Laurentii	SW leicht	bedeckt	-19	0
Sancti Laurentii	SW leicht	bedeckt	-19	0	Sancti Joannis Baptistae	SW leicht	bedeckt	-19	0
Sancti Joannis Baptistae	SW leicht	bedeckt	-19	0	Sancti Augustini	SW leicht	bedeckt	-19	0
Sancti Augustini	SW leicht	bedeckt	-19	0	Sancti Hieronymi	SW leicht	bedeckt	-19	0
Sancti Hieronymi	SW leicht	bedeckt	-19	0	Sancti Basili	SW leicht	bedeckt	-19	0
Sancti Basili	SW leicht	bedeckt	-19	0	Sancti Gregori	SW leicht	bedeckt	-19	0
Sancti Gregori	SW leicht	bedeckt	-19	0	Sancti Nicolai	SW leicht	bedeckt	-19	0
Sancti Nicolai	SW leicht	bedeckt	-19	0	Sancti Laurentii	SW leicht	bedeckt	-19	0
Sancti Laurentii	SW leicht	bedeckt	-19	0	Sancti Joannis Baptistae	SW leicht	bedeckt	-19	0
Sancti Joannis Baptistae	SW leicht	bedeckt	-19	0	Sancti Augustini	SW leicht	bedeckt	-19	0
Sancti Augustini	SW leicht	bedeckt	-19	0	Sancti Hieronymi	SW leicht	bedeckt	-19	0
Sancti Hieronymi	SW leicht	bedeckt	-19	0	Sancti Basili	SW leicht	bedeckt	-19	0
Sancti Basili	SW leicht	bedeckt	-19	0	Sancti Gregori	SW leicht	bedeckt	-19	0
Sancti Gregori	SW leicht	bedeckt	-19	0	Sancti Nicolai	SW leicht	bedeckt	-19	0
Sancti Nicolai	SW leicht	bedeckt	-19	0	Sancti Laurentii	SW leicht	bedeckt	-19	0
Sancti Laurentii	SW leicht	bedeckt	-19	0	Sancti Joannis Baptistae	SW leicht	bedeckt	-19	0
Sancti Joannis Baptistae	SW leicht	bedeckt	-19	0	Sancti Augustini	SW leicht	bedeckt	-19	0
Sancti Augustini	SW leicht	bedeckt	-19	0	Sancti Hieronymi	SW leicht	bedeckt	-19	0
Sancti Hieronymi	SW leicht	bedeckt	-19	0	Sancti Basili	SW leicht	bedeckt	-19	0
Sancti Basili	SW leicht	bedeckt	-19	0	Sancti Gregori	SW leicht	bedeckt	-19	0
Sancti Gregori	SW leicht	bedeckt	-19	0	Sancti Nicolai	SW leicht	bedeckt	-19	0
Sancti Nicolai	SW leicht	bedeckt	-19	0	Sancti Laurentii	SW leicht	bedeckt	-19	0
Sancti Laurentii	SW leicht	bedeckt	-19	0	Sancti Joannis Baptistae	SW leicht	bedeckt	-19	0
Sancti Joannis Baptistae	SW leicht	bedeckt	-19	0	Sancti Augustini	SW leicht	bedeckt	-19	0
Sancti Augustini	SW leicht	bedeckt	-19	0	Sancti Hieronymi	SW leicht	bedeckt	-19	0
Sancti Hieronymi	SW leicht	bedeckt	-19	0	Sancti Basili	SW leicht	bedeckt	-19	0
Sancti Basili	SW leicht	bedeckt	-19	0	Sancti Gregori	SW leicht	bedeckt	-19	0
Sancti Gregori	SW leicht	bedeckt	-19	0	Sancti Nicolai	SW leicht	bedeckt	-19	0
Sancti Nicolai	SW leicht	bedeckt	-19	0	Sancti Laurentii	SW leicht	bedeckt	-19	0
Sancti Laurentii	SW leicht	bedeckt	-19	0	Sancti Joannis Baptistae	SW leicht	bedeckt	-19	0
Sancti Joannis Baptistae	SW leicht	bedeckt	-19	0	Sancti Augustini	SW leicht	bedeckt	-19	0
Sancti Augustini	SW leicht	bedeckt	-19	0	Sancti Hieronymi	SW leicht	bedeckt	-19	0
Sancti Hieronymi	SW leicht	bedeckt	-19	0	Sancti Basili	SW leicht	bedeckt	-19	0
Sancti Basili	SW leicht	bedeckt	-19	0	Sancti Gregori	SW leicht	bedeckt	-19	0
Sancti Gregori	SW leicht	bedeckt	-19	0	Sancti Nicolai	SW leicht	bedeckt	-19	0
Sancti Nicolai	SW leicht	bedeckt	-19	0	Sancti Laurentii	SW leicht	bedeckt	-19	0
Sancti Laurentii	SW leicht	bedeckt	-19	0	Sancti Joannis Baptistae	SW leicht	bedeckt	-19	0
Sancti Joannis Baptistae	SW leicht	bedeckt	-19	0	Sancti Augustini	SW leicht	bedeckt	-19	0
Sancti Augustini	SW leicht	bedeckt	-19	0	Sancti Hieronymi	SW leicht	bedeckt	-19	0
Sancti Hieronymi	SW leicht	bedeckt	-19	0	Sancti Basili	SW leicht	bedeckt	-19	0
Sancti Basili	SW leicht	bedeckt	-19	0	Sancti Gregori	SW leicht	bedeckt	-19	0
Sancti Gregori	SW leicht	bedeckt	-19	0	Sancti Nicolai	SW leicht	bedeckt	-19	

Josef Fiechtl, Schloss-Str. Nr. 23.

Einziges Loden-Spezial-Geschäft,
daher grösste Auswahl, sachgemässe Bedienung.

5% Kassenrabatt

Loden - Bekleidung

für Herren, Damen und Kinder.

Reise-, Jagd- und Gebirgs-Ausrüstungen.



Günstig für Ferien-Reisen.

Riebeck-Flaschenbiere!

Telephon 3660.

Toiletten-Geheimnis,

ein zartes, reines Gesicht, welche samtweiche Haut, volle, jugendfrisches Aussehen und blendend schönen Teint erzeugt die echte **Steckenpferd-Lindenmilch-Seife** à Stück 50 Pf., ferner macht den **Tada-Cream** rote u. rösliche Haut in einer Nacht weich u. samtweich. Tube 50 A bei **Bergmann & Co., R.-Joh.-Str.** **Bergmann Koch, Altmarkt 5.** **Weigel & Jech, Marienstr. 12.** **C. W. Vogt, Wittenbaurstr. 35.** **E. W. Kleverstein, Frauenstr. 9.** **L. Künzelmann, Neust. Markt, Am See 56 u. Schöberg 3.** **Max Hartig, Rosenstr. 24.** **C. Baumann, Rön.-Joh.-Str. 9.** **H. Wenzel, Wilsdr. Str. 36.** **Paul Schwarzlose, Schloßstr. 13.** **Otto Friedrich, Grenadierstr. 2.** **Schmidt & Groß, Obergraben 1.** **Georg Otto, Annenstr. 31/32.** **Dr. Wollmann, Hauptstr. 24.** **H. Reichmann, Striepenstr. 24.** **H. Mittel, Wettinerstr. 11.** **Wilh. Berger, Trompetenstr. 1.** **Goffe & Gohmert, Wilsdr. Str. 23.** **König-Apothek, Wilsdr. Str. 1.** **Reichs-Apothek, Reichstr.** **In Laubegast: R. Schumann.** **In Völsau: Victoria-Drogerie, Stern-Apothek.** **In Striesen: Max Grünner.** **In Plauen: Kreuz-Apothek.**

Dresdner Nachrichten.
Freitag, 12. Juli 1912 Nr. 190

Fahrzeugfabrik Eisenach

Dixi-Wagen

sind durch Hunderte von Zeugnissen als **erstklassig, betriebssicher & elegant** empfohlen.

Mit dem mir von Ihnen vor zwei Jahren gelieferten Dixi-Wagen R 12 bin ich sehr zufrieden; der Wagen hat sich bei zahlreichen Fahrten, **besonders auch beim Bergsteigen** im Thüringer Wald und im Harz, gut bewährt.

Gotha. Oberforstmeister von Blücher.

Generalvertreter: **Hermann Heinemann & Co.,** Dresden-A. 19, Waisenhausstrasse 10.

Waldorf Astoria Cigarettes

Brief-Ordner

u. Alege-Mappen

= billigste Bezugsquelle =

M. & R. ZOCHER
Dresden-A., Annenstr. 9, Ecke Am See.

Offerten wolle man einholen.

Königl. Meißner Porzellan

Gebrauchs- und Kunst-Gegenstände. Gegründet 1878.

Heinrich Mantsch. Versand nach auswärts. Fernsprecher 12380.

Ringstrasse 26, gegenüber der Landständ. Bank.

C.F.A. Richter & Sohn

Dresden-A., Wallstr. 7

Tischmesser, Gabeln, Löffel, Hornbestecke usw.

Sie laufen wie eine Biene,

wenn Sie uns gestrickten Haus- u. Strassenschuhe tragen.

Mein Bremen d. Fische, L. Schweifsfüße, L. reichwoll. Gletscher, L. Kramplad, L. Benenitz, L. Hüdnetaugen, L. Ballen, L. Drud a. empf. hochlieg. Sehen, L. Sicht, L. Rheumatismus mehr anstreichend, weich, elastisch, ausdünstungslos, Garantie für sichere, dauernde Hilfe, auch t. d. verweirten Fällen, und absolute Brauchbarkeit uns. gestrickt. Schuhwerks.

Abteilung für Maßwaare. Reichhaltiges Lager in sehr warmen, mittelwarmen u. kühlen Strickarten, jed. Witterung, sowie jeder Eigenart d. Füße entsprechend. — Illust. Preisliste fr. Strickschuhfabrik **Winzer & Co.,** Berlin O. Krautstr. 52. Filiale: Dresden, Gruner Straße 22.

Geolin

püht aus Husten alle Winterkalla

© Hermann Jahn, Buchhof, W. 1. 1911

Hofkonditorei

Max Lauterbach, Cottbus.

Echt Cottbusser Baumkuchen, Baumkuchen-Zacken

à Pfd. 2,20 inkl. Verpackung.

„Klemolin“

empfeht sich bei **Rheuma u. Gicht**

als Einreibung bei veralteten Fällen zu Umschlägen. Flasch mit Angabe der Bestandteile 2,40 M. in Apotheken. Fabrik **R. W. Klemm, Dresden-A. 5.**

Größtes Spezialgeschäft am Platze

Kunkel's Radeberger Glasbier

Spezialausstattungen in Glas, Porzellan u. Kristall.

Franklinisation

(Elektr. Kopfbad) gegen Kopfschmerzen, Nervenschwäche etc.

Elektr. Badeanstalt. **Dr. Rostkoffsky 2.** Fernspr. 6887.

1 Satz Topf u. 6 Stück 600 Mk.

Aluminium-Nachgeschiff

Reiseartikel, Kücheneinrichtungen, Spezialgeschäft **ENIMSCH, Wilsdr. 23**

Reisokocher Wandorlust jetzt 3,40.

Uebeln Geruch!

verhindern impr. Holzfliz

Nachtisch-Einlagen

ges. gesch. Stück 20 Pfg

Überall zu haben. Niederlagen sämtl. Chem. Fabrik Böttger (Wartl.)

Klischees

sind nach Ablauf der Inserate von 9-11 Uhr vormittags abzuholen.

Geschäftsstelle der „Dresdner Nachrichten“

Markenstraße 38.

Verantwortlicher Redakteur: **Karl Bernert** in Dresden. **Verlag:** 1/2 bis 6 Uhr nachm.

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Vrin.-Tel.) An der Fondsbörse zeigte die Haltung nach unten im Anschluß an alle größeren ausländischen Börsen mit Ausnahme von Wien, welches feste Tendenz meldete. Nur Elektrizitätswerte konnten ihre gestrige Aufwärtsbewegung behaupten, bew. sich noch verbessern. Gegen Schluß der offiziellen Börsenzeit änderte sich aber auch hier die Meinung, und die Kurse gaben leicht nach. Deutlicher Geschäft bestand auf keinem Gebiete. Nachbörserie wurden im Anfang ebenfalls zu höheren Preisen umgesetzt. Banken wenig verändert. Kreditaktien wußten ihre gestrigen Gewinne fast ganz wieder aufzugeben. Etwas anziehen konnten Berliner Handelsgesellschaft, während die übrigen Papiere dieses Marktes geringe Abschwächungen litten. Russische Banken gut behauptet. Transportwerte fest und schwächer. Kanada bühten auf New Yorker Einfluß 1 1/2 Prozent ein. Prince Genri gingen 1/2 Prozent zurück. Am Montanmarkt waren einige Hauptwerte gut behauptet, während die meisten Verluste von durchschnittlich 1/2 bis 1 Prozent zu verzeichnen hatten. Von Schiffbauaktien ganz gehalten. Von Elektrizitätswerten zogen Schuderz und Gesellschaft für elektrische Unternehmungen im späteren Verlaufe etwas an. Renten Türkenlots niedriger. Privatbanknoten 3/4 Prozent. Der Getreidemarkt war früh ziemlich fest, doch waren die Umsätze geringe. An den amerikanischen Börsen ist nach mehrjähriger Parteilichkeit feste Tendenz eingetreten, die mit dem ungünstigen amtlichen Creditbericht, Deckungen und Meinungsaustauschen begründet wurden. Am hiesigen Platze notierten: Weizen Dezember 206, Roggen Juli 193, September 172. Dafer inländischer feiner 207-214, mittel 201-206, geringer 196-200. Za Plata 176-181, Weis ameritalischer mixed 173-175, Rundmais 152-156, Weis Natal 183-186, türkischer mixed 174-179. An der Mittagsbörse trat eine Abschwächung ein, als die Kommissionäre veräußerten und vom Inland einige Verkaufsaufträge eintrugen. Weizen notierte wie gestern. Roggen für Juli 180 Mark, für September 1 Mark niedriger. Dafer ziemlich behauptet. Rüböl etwas abgeschwächt. - Wetter: Schül.

Dresdner Börse vom 11. Juli. Ohne sich von der matten Haltung der Berliner Börse beeinflussen zu lassen, nahm heute das Geschäft an einigen Werten ein ziemlich lebhaften Verlauf. Auf dem Markte der Maschinenfabrik- und Metallindustrie-Aktien wurden allerdings nur kleine Voten umgesetzt, und zwar in drei Fällen: Maschinenfabrik Zimmermann zu 67 1/2 (+ 1,50 %), Fölschen zu 121 (+ 0,75 %) und Rodtroy u. Schneider zu 141,75 (+ 0,25 %). Außerdem trug man Verlangen nach Max Köhl, Chemnitz, zu 187 (+ 2 %), Westfälische Fabrik Schöner zu 240 (+ 4 %) und Vereinigte Eisenbahne Werte zu 355 (+ 3 %), fand aber keine Gegenliebe. Sehr angetan gestaltet sich das Geschäft in Aktien der Elektrischen Unternehmungen, sowie der Röhrenmaschinenfabriken. So wechselten ihre Aktien Elektra Aktien-Gesellschaft zu 117 (unverändert), Thüringische Elektra zu 141 (ebenfalls unverändert), Seibel u. Raumann zu 233,75 (+ 0,25 %) und Gussfabrik und Maschinenwerk zu 194,75 (+ 0,75 %), ferner in kleinen Quanten Sachsenwerk Vorkurs-Aktien zu 110,50 (unverändert) und Reichs Röhrenmaschinen-Aktien zu 149,25 (+ 0,50 %). Seibel u. Raumann Geschäftsneue wurden zu 877 M. (+ 2 M.) begehrt, doch war kein Verkauf vorhanden. Richtig still lag wieder der Markt in Transport-Aktien, wo überhaupt kein Geschäft aufzuheben kam. Ganz anders sah es dagegen auf dem Markte der Brauerei- und Malzfabrik-Aktien aus. Es wurden in folgenden Papiere Umsätze erzielt: Bahnsbier Brauerei zu 123 (+ 3 %), Brauerei Kempff zu 124,10 (+ 1,60 %) und Rumbacher Akti B zu 85,10 (+ 0,60 %), alles freilich nur in kleinen Voten, ferner in größeren Voten Braunschweigische Nation, Jürgens zu 72 (+ 0,75 %), Hofbrauhaus Vorkurs-Aktien II zu 67,25 (+ 2,15 %) und Schloß-Chemnitz zu 251,75 (+ 1,75 %). Außerdem war Geld mit steigender Tendenz vorhanden für: Rumbacher zu 320,10 (+ 4,10 %), Rüdelschlag zu 122 (+ 1 %), Deutsche Bierbrauerei zu 118 (+ 1,75 %), Kreisler Vereinbrauerei zu 152,50 (+ 2 %), Schaffershof zu 98,50 (+ 3,50 %), Hofbrauhaus Vorkurs-Aktien I zu 161 (+ 1 %), Rieder Brauerei zur Eiche zu 150 (+ 5 %) und Pianenscher Vorkurs-Aktien zu 129 (+ 1 %). In diesen Aktien wurden umgesetzt: Ein Völkchen Weiskeller Aktienbrauerei zu 60 (+ 4 %), sowie Deutsche Röhrenfabrik zu 141,50 (+ 0,25 %), Europäischer Hof zu 122,75 (unverändert), Dresdner Gardinen-Manufaktur zu 161,50 (+ 1,75 %) und Pianenscher Gardinen-Fabrik zu 200 (unverändert). In den Aktien der Papier- ufm. Branchen wurden lediglich Erneuerung zu 186,50 (+ 0,50 %) und ein kleines Quantum Verein. Baugner zu 72,10 (+ 1,10 %) gehandelt, während es in feramischen Aktien zu gar kein Geschäft kam. Auf dem Fondsmarkt wurden umgesetzt: 3 % Reich. Rente zu 5000, 3000 und 1000 zu 80,40 (+ 0,05 %), 3 1/2 % Reich. Konfols zu 90,10 und dergleichen 4 % zu 101 (unverändert) und 4 % Reich. Schatzscheine für 1915 zu 100,10 (unverändert).

Das Bonhans Gebr. Arnold-Tredens teilt mit, daß sein Prämiarität für Auslosungs-Versicherung für den Monat August erschienen ist und sofort an seinen Kassen zur Verfügung steht.

Continental-Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Nürnberg. In der am 9. d. M. stattgehabten Generalversammlung wurde die Dividende auf 5 % für die Vorkursaktien festgesetzt und Herr Bankier Adolf Faderstein, in Firma Philipp Göttinger-Dresden neu in den Ausschuss gewählt.

Die Kallape-Rohrwerke Aktiengesellschaft in Dippoldiswalde hat die gesamte Sprechmaschinenabteilung der Symphonion Aktiengesellschaft in Leipzig übernommen. Die vorliegenden zahlreichen Aufträge und weiter eingehende Orders werden von der Kallape Aktiengesellschaft ausgeführt. Der jährliche Umsatz der Symphonion Aktiengesellschaft in Sprechapparaten hat circa 650 000 M. betragen.

Trefftag der Textilinteressen in Chemnitz. Infolge der durch den ungünstigeren Bureaubericht hervorgerufenen unermäßigten neuen trügerischen Haufe haben Spinnere ihre Preise weiter erhöht. Es zeigte sich größeres und steigendes Kaufbedürfnis. Der nächste Trefftag findet Mittwoch, den 14. August d. J., statt.

Konkurs einer schlesischen Bankfirma. Ueber die Bankfirma Knappe & Thomaß in Jauer ist am Mittwoch der Konkurs eröffnet worden. Rechtsanwalt Müller wurde zum Verwalter bestimmt. Bei der Unübersichtlichkeit des Status ist die Höhe der Passiven einstweilen nicht feststellbar. Der Firmeninhaber Kommerzienrat Knappe ist am Dienstag plötzlich verstorben, angeblich an Salinitätsvergiftung durch irrtümliche Natrienvergiftung. Sein Kompanon Kommerzienrat Thomaß verlor im vorigen Monat plötzlich am Herzschlag, was schon damals allerlei Gerüchte veranlaßte. Die Stadt- und Landbesitzverteilung in den Kreisen Jauer und Bockelwitz ist schwer betroffen. Die Passiven sind sehr bedeutend.

Statistisches Jahrbuch für die Provinz Sachsen. Nach den Zusammenstellungen des Statistischen Landesamtes belief sich im ersten Vierteljahr 1912 der Gesamtverkehr im Hafen Schandau auf 4383 Tonnen (gegen das erste Vierteljahr 1911 mehr 1241 Tonnen). Dresden auf 110 271,5 Tonnen (gegen das erste Vierteljahr 1911 weniger 26 032,5 Tonnen), Riesa auf 11 024,5 Tonnen (gegen das erste Vierteljahr 1911 mehr 1619,5 Tonnen), Riesa auf 85 689,5 Tonnen (gegen das erste Vierteljahr 1911 weniger 10 920 Tonnen).

Waldschnecken Verhandlungen wegen des Ausbaues des Systems der Preiskonventionen in der Holzindustrie. Auf sollen die Verträge für Regel-fabrikate ein Verkaufsgüldlich aufzuheben zu bringen, erneut aufgenommen werden. Unter der Hand werden ferner Verhandlungen wegen der Neuerrichtung des Reglungverbandes geführt.

Der Vorkursverkehr. Im Reichspostgebiet ist die Zahl der Kontoinhaber im Vorkursverkehr Ende Juni 1912 auf 69 792 gestiegen (Zugang im Monat Juni allein 956). Auf diesen Vorkurskonten wurden im Juni gebucht 1171 Millionen Mark Guthaben und 1194 Millionen Mark Kassenheften. Das Gesamtguthaben der Kontoinhaber betrug im Juni durchschnittlich 140 Millionen Mark. Im Besitze der Reichspostkassen mit dem Vorkurspostnamen in Wien, der Vorkurskasse in Budapest, der Vorkurskassen in Belgrad und des Vorkurskassen in Sofia wurden im Juni durchschnittlich 6,5 Millionen Mark umgelegt, und zwar auf 2520 Übertragungen in der Richtung nach und auf 12 200 Übertragungen in der Richtung aus dem Ausland.

Deutsches Eisenhandels im Juni. Nach der im Reichsanzeiger veröffentlichten Uebersicht über die Ein- und Ausfuhr einiger wichtiger Waren im Spezialhandel ist für den Juni d. J. bei der Einfuhr mehrfach ein Rückgang, teilweise ein Anziehen, bei der Ausfuhr dagegen zum Teil eine Steigerung im Vergleich zum Juni 1911 zu verzeichnen. Größer geworden ist die Einfuhr hauptsächlich bei den Eisenerzen, wo sie von 1 103 651 Tonnen auf 1 191 198 Tonnen gestiegen ist. Auch die Ausfuhr hat bei den Eisenerzen sich erhöht, sie betrug 2 076 699 Tonnen gegen 1 902 588 Tonnen, was also um 1 1/2 Mill. Doppelzentner stärker als im Vorjahre, mithin ziemlich erheblich gestiegen. Etwas lebhafter als im Juni 1911 hat sich in diesem Juni auch die Braunkohleneinfuhr gestaltet, die eine Höhe von 648 008 Tonnen gegen 554 350 Tonnen erreichte. Gestunken ist dagegen die Eisenerzeinfuhr, die nur 808 885 Tonnen im Gegenjahre zu 966 443 Tonnen betrug. Auch die Ausfuhr von Eisenerzen war niedriger als im Vorjahre, da sie nur 152 412 Tonnen gegen 208 775 Tonnen ausmachte. Dagegen ist die Roh Eisenerzeinfuhr beträchtlich gestiegen, nämlich von 60 151 Tonnen auf 80 225 Tonnen, wogegen andererseits die Roh Eisenerzeinfuhr um 10 047 Tonnen auf 14 023 Tonnen zurückgegangen ist. Wie die Roh Eisenerzeinfuhr ist auch die Ausfuhr von Eisenerzfabrikate durchweg erheblich höher als im vorigen Juni gewesen. Kollapsen, Roh Eisen, Roh Eisen ufm. wurden in Höhe von 58 190 Tonnen gegen 41 977 Tonnen, eiserne Träger in Höhe von 48 704 Tonnen gegen 27 259 Tonnen, Eisenbahn- und Straßenbahnschienen in Höhe von 47 514 Tonnen gegen 28 888 Tonnen und Eisenbahnstahlschienen aus Eisen 16 209 Tonnen gegen 6188 Tonnen ausgeführt. Die Kupfererzeinfuhr ist von 156 875 Doppelzentner auf 228 411 Doppelzentner, die von 70 000 Doppelzentner gestiegen. Auch die Einfuhr von Chilesalpeter war mit 504 454 Doppelzentner gegen 478 405 Doppelzentner größer als im Vorjahre, dagegen ist die Petroleumerzeinfuhr um über 50 000 Doppelzentner, nämlich von 448 007 Doppelzentner auf 595 811 Doppelzentner gestiegen. Von Gold wurden 51,52 gegen 102,88 Doppelzentner ein- und 3,62 Doppelzentner gegen 4,32 Doppelzentner ausgeführt. Der Einfuhrüberschlag stellt sich in diesem Juni auf 47,90 Doppelzentner gegen 98,54 Doppelzentner im vorigen. Bei den Rohmaterialien der Textilindustrie ist die Einfuhr nur bei der Baumwolle und dem Nachs gestiegen, und zwar bei der Baumwolle von 208 486 Doppelzentner auf 204 498 Doppelzentner und beim Nachs von 9218 Doppelzentner auf 25 026 Doppelzentner. Somit ist die Einfuhr gestiegen bei dem Hanf von 45 895 Doppelzentner auf 28 641 Doppelzentner, bei der Jute von 39 524 Doppelzentner auf 33 792, bei der Merinowolle von 119 660 Doppelzentner auf 89 351 Doppelzentner und bei der Kreuzwolle von 90 275 Doppelzentner auf 70 247 Doppelzentner.

Dresdner Kleinviehmarkt. Auf dem heute abgehaltenen Markte waren nach amtlicher Festhaltung außer 1825 Kalberrn und 1888 Schweinen (sämtlich deutsche) auch 14 Stück Schafvieh und 10 Rinder (4 Bullen, sowie 6 Kühen und Kühe) oder in Summa 3287 Schlachtvieh zum Verkauf gestellt. Dieser Markt war um 228 Stück stärker als jener vom vorwöchigen Kleinviehmarkt. Die Preise für 50 Kilogramm waren im Markt nachstehend verzeichnete: Rinder: 1. pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 2. 1. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 3. 2. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 4. 3. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 5. 4. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 6. 5. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 7. 6. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 8. 7. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 9. 8. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 10. 9. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 11. 10. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 12. 11. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 13. 12. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 14. 13. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 15. 14. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 16. 15. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 17. 16. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 18. 17. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 19. 18. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 20. 19. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 21. 20. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 22. 21. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 23. 22. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 24. 23. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 25. 24. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 26. 25. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 27. 26. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 28. 27. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 29. 28. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 30. 29. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 31. 30. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 32. 31. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 33. 32. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 34. 33. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 35. 34. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 36. 35. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 37. 36. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 38. 37. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 39. 38. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 40. 39. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 41. 40. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 42. 41. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 43. 42. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 44. 43. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 45. 44. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 46. 45. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 47. 46. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 48. 47. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 49. 48. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 50. 49. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 51. 50. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 52. 51. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 53. 52. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 54. 53. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 55. 54. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 56. 55. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 57. 56. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 58. 57. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 59. 58. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 60. 59. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 61. 60. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 62. 61. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 63. 62. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 64. 63. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 65. 64. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 66. 65. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 67. 66. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 68. 67. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 69. 68. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 70. 69. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 71. 70. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 72. 71. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 73. 72. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 74. 73. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 75. 74. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 76. 75. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 77. 76. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 78. 77. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 79. 78. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 80. 79. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 81. 80. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 82. 81. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 83. 82. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 84. 83. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 85. 84. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 86. 85. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 87. 86. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 88. 87. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 89. 88. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 90. 89. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 91. 90. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 92. 91. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 93. 92. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 94. 93. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 95. 94. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 96. 95. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 97. 96. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 98. 97. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 99. 98. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 100. 99. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 101. 100. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 102. 101. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 103. 102. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 104. 103. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 105. 104. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 106. 105. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 107. 106. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 108. 107. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 109. 108. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 110. 109. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 111. 110. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 112. 111. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 113. 112. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 114. 113. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 115. 114. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 116. 115. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 117. 116. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 118. 117. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 119. 118. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 120. 119. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 121. 120. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 122. 121. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 123. 122. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 124. 123. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 125. 124. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 126. 125. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 127. 126. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 128. 127. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 129. 128. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 130. 129. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 131. 130. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 132. 131. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 133. 132. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 134. 133. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 135. 134. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 136. 135. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 137. 136. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 138. 137. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 139. 138. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 140. 139. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 141. 140. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 142. 141. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 143. 142. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 144. 143. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 145. 144. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 146. 145. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 147. 146. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 148. 147. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 149. 148. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 150. 149. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 151. 150. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 152. 151. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 153. 152. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 154. 153. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 155. 154. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 156. 155. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 157. 156. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 158. 157. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 159. 158. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 160. 159. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 161. 160. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 162. 161. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 163. 162. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 164. 163. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 165. 164. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 166. 165. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 167. 166. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 168. 167. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 169. 168. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 170. 169. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 171. 170. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 172. 171. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 173. 172. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 174. 173. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 175. 174. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 176. 175. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 177. 176. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 178. 177. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 179. 178. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 180. 179. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 181. 180. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 182. 181. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 183. 182. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 184. 183. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 185. 184. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 186. 185. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 187. 186. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 188. 187. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 189. 188. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 190. 189. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 191. 190. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 192. 191. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 193. 192. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 194. 193. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 195. 194. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 196. 195. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 197. 196. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 198. 197. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 199. 198. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 200. 199. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 201. 200. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 202. 201. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 203. 202. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 204. 203. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 205. 204. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 206. 205. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 207. 206. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 208. 207. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 209. 208. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 210. 209. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 211. 210. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 212. 211. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 213. 212. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 214. 213. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 215. 214. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 216. 215. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 217. 216. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 218. 217. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 219. 218. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 220. 219. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 221. 220. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 222. 221. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 223. 222. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 224. 223. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 225. 224. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 226. 225. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 227. 226. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 228. 227. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 229. 228. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 230. 229. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 231. 230. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 232. 231. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 233. 232. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 234. 233. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 235. 234. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 236. 235. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 237. 236. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 238. 237. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 239. 238. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 240. 239. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 241. 240. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 242. 241. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 243. 242. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 244. 243. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 245. 244. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 246. 245. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 247. 246. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 248. 247. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 249. 248. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 250. 249. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 251. 250. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 252. 251. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 253. 252. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 254. 253. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 255. 254. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 256. 255. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 257. 256. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 258. 257. Pelender 80-90 Lebendgewicht und 110-120 Schlachtgewicht 259. 258. Pelender 80

Depositenkassen:

Dresden-A., Prager Straße 48, Dresden-A., Grosse Zwingenstraße 9, Dresden-Johannstadt, Striesener Str. 26.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Abtheilung Dresden, Altmarkt 16. Durch Verordnung des Königlich Sächsischen Ministeriums der Justiz zur Annahme von Mündelgeldern im Falle des § 1808 des B.O.B. ernächtigt.

Dresden-N., Am Markt 1, Dresden-Lößnitz, Reiserwitzer Straße 12, Eiche Kesselsdorfer Straße, Blasewitz, Schillerplatz 17, Flanenscher Grund in Patschappel, Tharandter Straße 11.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 11. Juli 1912.

Table with multiple columns listing various securities, bonds, and stocks. Includes sections for Staatspapiere und Fonds, Deutsche Staatsanleihen, Dresdner Bank, and various industrial stocks.

Dresdner Nachrichten

Freitag, 12. Juli 1912 Nr. 190

Söhnlein Rheingold den feinsten Marken Frankreichs ebenbürtig!

Advertisement for 'Schönheit' soap, featuring an illustration of a woman and text describing the product's benefits for skin care.

Advertisement for 'Automobil-Vermietung' by B. Langendorf, offering car rental services with contact information and a phone number (4190).

Advertisement for insect repellent 'Culapin', claiming to be effective against various insects and available at the Königl. Hofapotheke in Dresden.

Advertisement for 'Zwei gebr. Lokomobilen' (two portable engines) with specifications and contact information for the seller.